



WALLIS

Vielfältiges Kursprogramm

Bald beginnt das **neue Schuljahr**, und die **Klubschule Migros** öffnet wieder ihre Türen. Wie gewohnt verspricht das **neue Programm** vielfältige Entdeckungen und Verlockungen. Es beinhaltet Sprachkurse für jedes Niveau und alle Ambitionen, Sport- und Tanzkurse für jedes Fitnesslevel, kreative Kurse für alle Fantasien und Kochkurse für

jeden Geschmack. Dazu kommt ein karriereorientiertes Angebot mit einem breiten Spektrum an Ausbildungen sowie massgeschneiderten Kursen für Privatpersonen oder Unternehmen.

Infos: Klubschule Brig,
Tel. 27 720 66 50 oder
www.klubschule.ch



Weiterbildung: Zentral für jedes Unternehmen

Um sich im Arbeitsleben zu entfalten, muss man auf Bildung setzen. Frédéric Favre, stellvertretender Personalleiter der Migros Wallis, hat dies verstanden.

Der 34-jährige Frédéric Favre aus Vétroz arbeitet momentan an einer Doktorarbeit im Rahmen seiner Anstellung bei der Migros Wallis.



Gewiss, die Ausbildung der Mitarbeitenden stellt für jedes Unternehmen eine Investition dar. Doch diese trägt Früchte. Nicht nur die Personen, die sich ausbilden lassen, sondern auch die Arbeitgeber profitieren schlussendlich davon.

Frédéric Favre, stellvertretender Leiter der Human-Resources-Abteilung der Migros Wallis, hat sich ganz der Bildung verschrieben. Er ermutigt seine Kolleginnen und Kollegen dazu, sich ebenfalls weiterzubilden, und geht mit gutem Beispiel voran: Gegenwärtig arbeitet er an seiner Doktorarbeit, einem Executive Doctorate in Business Administration am Business Science Institute in Genf. Das Migros-Magazin hat ihn getroffen, um mehr darüber zu erfahren.

Frédéric Favre, was bedeutet Weiterbildung für Sie?

Weiterbildung ist in doppelter Hinsicht wichtig. Einerseits fühlen sich gut ausgebildete Mitarbeitende in ihrem Arbeitsalltag wohler und bekommen Freude an der Arbeit. Einen Grossteil der Berufsaufgaben nicht zu beherrschen, kann nämlich frustrierend sein. Andererseits entwickeln sich die Berufswelt und die Berufe

weiter. Da man nur Mieter des Arbeitsplatzes, dafür aber Besitzer seiner Kompetenzen ist, muss man eine gute Beschäftigungsfähigkeit haben. Das Unternehmen muss sich Veränderungen anpassen und ist auf Mitarbeitende angewiesen, die ihm dabei helfen.

Machen Sie zurzeit eine Weiterbildung?

Ich mache eine praxisorientierte Doktorarbeit für exekutive Unternehmensmitglieder. Ich führe vor Ort Überlegungen mit akademischer Gültigkeit durch. Auch wenn ich nicht zu hundert Prozent mit meiner Forschungsarbeit beschäftigt bin, lese ich sehr viel dafür und nehme an Seminaren mit internationalen Professoren teil, die ihren Blickwinkel zu diesem Thema einbringen.

Worum geht es bei Ihrer Forschungsarbeit?
Es geht darum, Manager bei der Entwick-

Weiterbildung in der Migros Wallis

Zurzeit machen neun Kaderpersonen des Unternehmens eine höhere Weiterbildung. Im Jahr 2012 wurden mehr als **2600 Teilnahmen an Weiterbildungen** aller Art verzeichnet.

lung ihrer Praktiken zu unterstützen. Die Berufswelt entwickelt sich weiter, und ihre Anforderungen ebenso. Alte Verfahren werden heute infrage gestellt. Heute muss man Anpassungsfähigkeit beweisen. Ich forsche, wie die Personalabteilung den Abteilungsleitenden bestmöglich helfen kann, um moderne und effiziente Arbeitstechniken einzusetzen.

Wie genau sieht die Arbeit an diesem Doktorat aus?

Im ersten Jahr nehme ich an vielen Seminaren teil. Danach will ich vor Ort forschen und bei den betreffenden Personen konkret intervenieren, damit ich mich für sie so nützlich wie möglich machen kann. Ich will beweisen, wie wichtig es ist, die Routinen der Manager unseres Unternehmens zu durchbrechen und zusammen über neue Teamführungsmethoden nachzudenken, die dem heutigen Kontext entsprechen.

Es sieht so aus, als ob Ihre Arbeitgeberin direkt von dieser Forschung profitieren könnte. Stimmt das?

Jawohl. Als ich der Geschäftsleitung der Migros Wallis mein Weiterbildungsprojekt vorstellte, wurde es mit grossem Interesse aufgenommen. Die Migros unterstützt mich, weil zusätzlich zum gesellschaftlichen Wandel der Detailhandel mit dem Markteinstieg gewisser Konkurrenten eine wahre Revolution erlebt hat. Der Anpassungsbedarf ist also offensichtlich.

Welchen Stellenwert hat Weiterbildung für die Migros Wallis?

Die Weiterbildung der Mitarbeitenden ist eine der schönsten Praktiken der Migros Wallis. Im Unternehmen gibt es viel mehr Inhaber von Fachausweisen als von Unidiplomen, da die Genossenschaft mit der Anrechnung der Kompetenzen arbeitet. Ich ermutige die Mitarbeitenden, sich weiterzubilden, was nicht automatisch eine lange Ausbildung bedeutet. Das kann auch einfach die Neugierde sein, was im Büro nebenan oder in der anderen Abteilung läuft. Dazu braucht es nur ein Ich-will-es-Versuchen und ein Gespräch mit dem Vorgesetzten.

Kommen wir auf Ihre Forschungsarbeit zurück. Wie organisieren Sie sich, um den Berufsalltag und eine solche Weiterbildung zu vereinbaren?

Ich wende das Nimm-und-Mach-Prinzip an. Wer nicht auf die Unterstützung der Familie zählen kann, sollte natürlich keine solche Weiterbildung machen. Ich habe aber genauso das Glück, sehr gute

Kollegen und einen verständnisvollen Chef zu haben. Sie helfen mir immer, wenn ich darauf angewiesen bin. Ich bin ihnen allen wirklich sehr dankbar! Und im Übrigen muss man sich gut organisieren. Ich arbeite zu 80 Prozent, und in meiner Freizeit arbeite ich an meinem Doktorat.

Welchen Ausbildungsweg haben Sie gemacht?

Ich machte zuerst ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Kaufmann. Danach einen Fachausweis Sozialversicherungen, einen Fachausweis HR-Fachmann, einen Master in Organisationsmanagement und Entwicklung des Humankapitals und schlussendlich ein eidgenössisches Diplom im Personalwesen.

Was motiviert Sie?

Die Human Resources oder HR sind mein Beruf, mein Hobby und meine Leidenschaft. Ich gebe HR-Kurse und lese HR-Bücher. Das Recht, die Sozialversicherungen, das Management, die Ausbildung, die HR-Strategie: Mich fasziniert alles, was mit dem Management des Humankapitals zusammenhängt. Der Mensch ist ebenso komplex wie grossartig.

Erstaunlich, dass jemand wie Sie mit einem solchen Wissensdurst nicht länger studiert hat, bevor er ins Berufsleben eingestiegen ist. Als Jugendlicher fühlte ich mich nicht dazu bereit, weiterhin die Schulbank zu drücken, ich wollte arbeiten. Das ist das Fantastische am Schweizer System: Wenn Sie sich während einer gewissen Lebensphase nicht für ein Studium interessieren, können Sie später immer noch auf diesen Zug aufspringen und sich Bildungsleistungen anerkennen lassen. Meine Eltern haben mich immer gut beraten und gleichzeitig meine Entscheidungen respektiert. Das ist sehr wichtig.

Haben Sie neben der Arbeit und Ihrer Forschung noch Zeit für Freizeitaktivitäten?

Natürlich. Ich gebe Kurse an der Fachhochschule HEG in Neuenburg und in Privatschulen, wenn auch weniger als vor der Doktorarbeit. Ich bin zudem Präsident des Walliser Karatevereins und habe den vierten Dan-Grad in Karate. Ich verbringe sehr gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich interessiere mich für Wein, und schlussendlich bin ich Präsident des Vereins Petit Papillon, der Personen unterstützt, die sich um Kinder oder Jugendliche kümmern.

Interview: Mélanie Zuber



Im SportXX gibt es nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehör

Der Ort für Der SportXX-Fachmarkt bietet eine mit Leidenschaft in dieser Abteilung

Das Velo erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wer beim Radfahren voll auf seine Kosten kommen will, muss ein Bike finden, das dem Körperbau und den Bedürfnissen entspricht. Der strahlende und dynamische Verkaufsberater Cédric Delaloye freut sich darauf, die SportXX-Kundschaft im Quartz Center in Martigny zu bedienen.

Cédric Delaloye, wie sieht das SportXX-Bikesortiment aus?

Wir haben in Martigny mehr als 100 Velos und bestellen auf Anfrage auch Modelle, die sich nicht in der Abteilung befinden. Wir bieten alle möglichen Fahrradtypen an, die für unterschiedlichste Einsatzgebiete genutzt werden können.

Was meinen Sie genau damit?

Bei unserer Citybike-Palette haben wir zum Beispiel ein Velo extra für ältere Damen. Letztere können sich sehr leicht daraufsetzen. Es benötigt nur eine minimale Instandhaltung, die Kette kann nicht rausspringen, und die Bedienung ist maximal vereinfacht. Demgegenüber haben wir ein Modell für jüngere Personen, das sehr sportlich und schnell ist und einem Rennvelo nahekommt.



sowie Rundum-Services, Kontrollen und Reparaturen.

die Velofans

grosse Auswahl an Velos an. Cédric Delaloye arbeitet des Quartz Center in Martigny.

Was ist ausser den Citybikes noch ausgestellt? Wir haben Cross-Country-Bikes im Sortiment. Das sind Velos, die sowohl für die Stadt wie auch fürs Biken auf den Rhonedämmen gedacht sind. Sie sind recht sportlich, aber damit können Sie nicht downhill biken oder andere Kunststücke vollbringen. Wir führen auch eine grosse Auswahl an Mountainbikes, und natürlich bieten wir E-Bikes an.

Haben E-Bikes auch verschiedene Einsatzgebiete?

Ja, diese hängen vom Modell ab. Wir haben City-E-Bikes, Trekking E-Bikes und sportliche E-Mountainbikes. Ein E-Bike wird tretunterstützend von einem Elektromotor angetrieben. Der Motor unterstützt bis 25 km/h, man kann selber wählen, wie stark er unterstützen soll.

Zurück zu den klassischen Velos: Lassen sich diese individuell zusammenstellen?

Natürlich! Bei SportXX setzen wir alles daran, unsere Kundschaft optimal zu beraten. Wir stellen es richtig ein, fügen die notwendigen individuellen Detaillösungen hinzu und bieten einen massgeschneiderten Service an. Die Kundenberatung ist eine unserer grossen Stärken.



Cédric Delaloye, velobegeisterter Verkaufsberater im SportXX des Quartz Center Martigny.

Wie entwickeln Sie diese Beratungstätigkeit?

Die Migros organisiert viele Weiterbildungen für ihre Mitarbeitenden. In meinem Tätigkeitsbereich kann ich drei verschiedene Weiterbildungen pro Jahr machen. Die erste betrifft das Sortiment: Die Lieferanten präsentieren uns die neuen Bikes und neues Zubehör. Die Artikel, die wir anbieten, kennen wir also sehr

gut. Die zweite Weiterbildung betrifft die Velomontage, sie ist technischer. Die dritte ist eigentlich mehr ein Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen als ein Kurs im eigentlichen Sinn. Diese Veranstaltung ist sehr bereichernd.

Was ist der Grund für die Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Modellen?

Viele Faktoren beeinflussen den Preis, wie zum Beispiel das Gewicht, die Robustheit, die Bestandteile oder sogar die Ergonomie der Lenkstange. Aber auch Komfortzubehör wie die Luftfederung ist natürlich ein Grund für einen höheren Preis. Kundinnen und Kunden, die das Fahrrad als Fortbewegungsmittel brauchen – zum Beispiel, um von Zuhause zum Bahnhof zu gelangen – wählen in der Regel ein einfaches, günstiges Velo. Wer aber ein Bike für die Freizeit will und gewisse Ambitionen hat, wählt normalerweise ein Modell, das seinen Bedürfnissen optimal entspricht.

Den vielen kleinen Velos nach zu schliessen haben Sie auch ein grosses Sortiment für Kinder. Ja, SportXX bietet Velos an, die mit den Kindern mitwachsen. Für die ganz Kleinen haben wir Laufräder ohne Pedale, mit denen sie erst einmal ihr Gleichgewicht trainieren können. Für Kinder zwischen drei und sechs Jahren führen wir Velos mit Pedalen und Stützrädern. Wenn die Zeit reif ist, kann man diese abmontieren. Ältere Kinder haben eine grosse Auswahl diverser Modelle mit unterschiedlichen Zollgrössen.

Bietet SportXX auch zusätzliche Dienstleistungen rund ums Velo an?

Natürlich! Wir haben eine richtige Velowerkstatt hier und führen vor Ort Serviceleistungen wie Bike-Checks und Reparaturen für alle Velomarken durch, ausser für E-Bikes, die wir zur Kontrolle an die Fachhändler weiterschicken.

Verkaufen Sie auch die passende Bekleidung?

Ja, wir haben viele Kleider- und Schuhmodelle im Sortiment, auch für Personen, die nicht unbedingt durch einen ultrasporthaften Look auffallen wollen. Wir bieten zum Beispiel Shorts an, die sich von den traditionellen Tights unterscheiden, und Schuhe, die sich auch für Spaziergänge in der Stadt relativ gut eignen. Und natürlich haben wir auch allround Velozubehör.

Interview: Mélanie Zuber

SportXX-Fachmärkte gibt es in den Einkaufszentren Migros Siders Rossfeld und Quartz Center in Martigny.

«Wir haben eine grosse Auswahl: vom einfachen, preisgünstigen Velo und komfortablen Treter bis hin zum ausgeklügelten Bike.»